Frankfurt/Main, den 15.12.2011

Jutta Ditfurth / ÖkoLinX-ARL im Römer

Wir wollen die Stilllegung der Nordwestlandebahn des Frankfurter Flughafens und ein 8-stündiges Nachtflugverbot

Rede auf der Stadtverordnetenversammlung am 15.12.2011 zum TOP 5 »Fluglärm/Nachtflugverbot«*

Guten Tag!

ÖkoLinX-ARL will, dass die Landebahn Nordwest stillgelegt wird.
ÖkoLinX-ARL verlangt, dass ein achtstündiges Nachtflugverbot beschlossen wird.

Jeder Mensch hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, sagt das Grundgesetz in Artikel 2, Absatz 2. Und im zweiten Absatz des 14. Artikels heisst es, Eigentum verpflichte. Sein Gebrauch solle zugleich zum Wohl der Allgemeinheit dienen.

Ich erinnere mich an die Kämpfe gegen die Startbahn 18 West. Wir wissen, dass wir seit Jahren belogen werden. Nach dem Beschluss zur Startbahn West wurde uns versprochen:
• Kein weiterer Ausbau des Frankfurter Flughafen! – Das war 'ne fette Lüge.
• Der Bannwald sei »tabu«, hieß es. – Gleichfalls eine dreiste Lüge, hundertausende von Bäumen wurden gefällt. Und bevor Sie sich dann wieder mit »Ersatzpflanzungen« rausreden: unsere Lungen können wir nicht verpflanzen.

Die Menschen unter den Flugzeugen leben in einer Lärmhölle. Stickoxide und Chemiestaub (verniedlichend gern Feinstaub genannt). Kerosinschwaden fallen auf Balkon, Fenstersimse und Gärten. So können Menschen nicht leben. Ihr Schlaf-, Ruhe- und Entspannungsbedürfnis kollidiert mit Profitinteressen. Die Flughafenfanatiker glauben offensichtlich, dass die Menschen dann eben ihre Grundbedürfnisse ändern müssen!

Wir wollen, dass die beiden wichtigsten Maßnahmen sofort umgesetzt werden:

1.) Die neue **Landebahn Nordwest** wird sofort stillgelegt und die Fläche wird dem Wald zugeschlagen, weil das für die Luft, das Klima, die Erholung und damit für die Gesundheit und das Glück der Menschen im Rhein-Maingebiet unbedingt notwendig ist.

2.) Das **Verbot von Nachtflügen** muss auf den Zeitraum von 22 Uhr bis 6 Uhr erweitert werden. Das garantiert ohnehin nur einem Teil der betroffenen Bevölkerung wirklich den gesundheitlich notwendigen achtstündigen Schlaf, denn beispielsweise **SchichtarbeiterInnen** könnten sich auch an eine solche humanere Fraport-»Schlafvorschrift« nur um den Preis ihres Arbeitsplatzverzichtes halten. Und was ist mit dem restlichen Leben, den 16 Stunden am Tag? Spielen, lesen, arbeiten, reden, erholen, genießen - alles unter einer Lärmhölle durchtränkt von Kerosin? Was für ein schönes Leben! So macht man Menschen kaputt!

Daraus folgt:
3.) Der Hessische Landtag wird aufgefordert die Hessische Landesregierung anzuweisen keine Ausnahmen mehr vom Verbot der Nachtflüge zu genehmigen.

4.) Die Mehrheitsaktionäre der Fraport werden aufgefordert, das Grundrecht auf »körperliche Unversehrtheit« gegen die Profitinteressen der Fraport durchzusetzen.
• das ist die **Stadt Frankfurt** mit 20,12%, im Aufsichtrat vertreten durch Petra Roth (CDU) und Jutta Ebeling (Grüne);
• das **Land Hessen** (Anteil 31,50 %) vertreten durch Karlheinz Weimar (CDU), Jörg-Uwe Hahn (FDP) und Lothar Klemm (SPD)
• und der **Hessische Landtag**.

5.) Die Stadt Frankfurt unterstützt alle BürgerInnen- und Basisinitiativen, die für die Umsetzung der obigen Forderungen kämpfen.

Unerträglich ist die Scheinheiligkeit der Grünen, die hier so tun, als wären sie voller Mitgefühl für die betroffenen Menschen. Wir wissen doch alle, dass die Grünen zum Thema Flughafen niemals etwas entscheiden würden, was ihnen hier in Frankfurt oder auf Landesebene den Weg in den Magistrat oder eine Landesregierung versperren würde. Sie sollen sich doch bitte alles OB-Wahlkampf-Gesäusel und Gelüge sparen!

Auf der website des Frankfurter Kreisverbandes wird Rosemarie Heilig, die OB-Kandidatin der Grünen als »hervorragende Umweltpolititikerin« gepriesen. Diese Scheinheilige hat jedoch auf der grünen Landesversammlung vor einigen Tagen mit verhindert, dass einem Basis-Antrag auf Stilllegung der Nordwestbahn zugestimmt wurde, weil sie nicht glaube, dass die Flugbahn wieder zur Wiese wird. Es geht aber nicht um Glauben und Religion, sondern um Politik und Entscheidungen. Der Antrag zur Stilllegung wurde mit großer grüner Mehrheit abgelehnt.

Auf der website der Grünen im Römer »Unsere Bilanz für Frankfurt 2006-2011« finden wir auf 76 Seiten (!) kein einziges Wort zum Flughafenausbau. Auf Seite 12 steht ein winziger kleiner Absatz mit knapp 7 Zeilen, in dem das Wort Lärm zweimal vorkommt, einmal im Wortgetüm »Fluglärmstation« – wo sich die Grünen mit etwas brüsten, was wesentlich BürgerinitiativlerInnen durchgesetzt haben. Zum anderen erscheint in diesem dürren Absatz das Wort »Nachtflugverbot« ohne weitere Forderung. Das ist alles.

Seit 2006 haben die Grünen keinen einzigen Antrag zur Beschränkung des Flughafens und gegen die Nordwestbahn angenommen. Sie haben sich stets todesmutig enthalten!

Ich kann die betroffenen Menschen nur warnen, auf die Grünen reinzufallen. Lasst Euch von Menschen aus anderen Bewegungen ihre trüben Erfahrungen erzählen. Zum Beispiel bin ich fast jedes Jahr in Gorleben, im November diesen Jahres für eine Woche, beteiligt an verschiedenen Widerstandaktionen. Letztes Jahr, im November 2010, vor dem großen Wahljahr, stolperte man im Wendland, jedenfalls dort wo es ungefährlicher war, an jeder Ecke über eine grüne Promi-Nase. Dieses Jahr sah ich keine/n einzigen. So ist das mit den ökologischen und sozialen Kämpfen, den Grünen und den Wahlkämpfen.

Und die SPD? Ich erinnere mich an eine gewisse SPD-Stadtverordnete Elke Tafel [heute FDP-

Stadtverordnete; J.D.], die damals im Römer – war es 2002? – sagte: die Nordbahn »sei nicht hinnehmbar«. Nun ist sie Mitglied in der fanatischen Pro-Flughafenausbau FDP.

OB Kandidat Feldmann hat in der Vergangenheit auch die Nordwestbahnbaupläne zur Kenntnis genommen.

Lohnt es sich auch nur ein Wort zur CDU zur verlieren?
Ein kleines: Im Ortsbeirat 5 (Sachsenhausen, Niederrad, Oberrad) hat die CDU, immerhin acht Ortsbeiräte, *für* die Stilllegung der Nordwestbahn gestimmt. Stilllegung. Sind die alle verrückt, Herr Heuser? [CDU-Fraktionsvorsitzender; J.D]

Schon vor dem Bau der Startbahn 18-West haben Menschen viele Jahre lang verzweifelt gekämpft. Sie wussten, was auf sie an Verlust von Freiheit und Gesundheit zukommt. Sich haben sich bestens informiert und zäh gegen die Beeinträchtigung ihrer Zukunft gewehrt. Es hat ihnen nichts genützt.

Was glauben Sie eigentlich, warum etablierte PolitikerInnen so verachtet werden? Weil genau das die vorwiegende Erfahrung engagierter Menschen ist.

Und sie machen sie jetzt gerade wieder:
Weil OB-Wahlen in Frankfurt bevorstehen, muss selbst Boris Rhein sagen, dass er nichts dagegen hat, dass Menschen nachts schlafen wollen ...

Mit allen Mitteln wurde versucht, die Bewegung gegen die Flughafenerweiterung kleinzukriegen. Polizeigewalt. Strafverfolgung. Repression. Als das nichts nützte kamen »Nacktensonntag«, Spaltung, Einkaufen, Befriedung.

Ich habe damals vor der Falle »Mediation« gewarnt. Mediationen mögen bei Familienstreitigkeiten brauchbar sein. In politischen Konflikten haben sie nichts verloren. Diese Konfliktbewältigungsmethode dient in gesellschaftlichen Konflikten um Flughafenerweiterungen, Verbreitung von genmanipuliertem Saatgut, menschengefährdende chemische Produktionslinien oder Atomanlagen immer nur der Staats- und Kapitalseite. Das ist ihr Wesen und ihr Zweck.

Der Sinn von Mediationsverfahren in politischen Auseinandersetzungen ist es, den Widerstand zu brechen. Dafür – das habe ich in einem meiner Bücher analysiert – wurde die Mediation mit ihren ganz spezifischen Techniken einmal in den USA und in Japan entwickelt. Dass Mediationen bei Scheidungen helfen können ist ein Abfallprodukt, etwa wie die Teflonpfanne eines der NASA-Forschung ist.

Wie vorhergesagt verschrumpfte mit der Mediation der ganze Konflikt um die Flughafenerweiterung weg vom Konflikt um den weiteren Ausbau und um die Nutzung (für Profite, Militär, Abschiebungen usw.) hin allein auf die Frage Nachtflugverbot. Das schloss bereits ein, dass die so Befriedeten den weiteren Ausbau akzeptierten. Der aufgeklärtere und bewusstere Teil aber wusste, was kommen würde. Nämlich das was wir heute haben: Menschen, die nicht glauben können, was »ihr Staat« ihnen antut. Sie werden vom Dröhnen der Flugmotoren brutal aus ihrer bequemen und romantischen Haltung ihm gegenüber geweckt. Und jetzt droht WählerInnenverlust und die OB-KandidatInnen und ihre Parteien zappeln...

Die Bewegung wurde erfolgreich gespalten und geschwächt. Ein Teil glaubte an die Versprechen und Ergebnisse des Mediationsverfahrens. Andere beteiligten sich überhaupt nicht an der Auseinandersetzung. Leider. Heute trifft es sie. Sie wachen auf. Jede Nacht. Auch so lernen Menschen einiges darüber, in welcher Gesellschaft sie leben. – Und wie sie von Politikern mit süßlichen »Wir wollen nur das beste für Euch«-Wahlkampfreden verarscht werden.

Die Menschenrechte und die Grundrechte setzen in Deutschland – grundrechtswidrig – dem wirtschaftlichen Wachstum keine Grenze, auch nicht wenn dieses Wachstum, welches ja nicht das Wachstum von Bäumen oder Kindern ist sondern das Wachstum von Profit und Herrschaftsbereichen, nachhaltig zum Schaden der Menschen ist. Die Grenze der unerträglichen Belastungen durch den Flughafen Frankfurt mit Kerosinsmog und Lärm ist schon lange überschritten. Schon die Startbahn West war ein Schritt zu viel. Die jetzige Erweiterung durch die Landebahn Nordwest und die geplante Kapazitätserhöhung um 50 Prozent ist ein Ausdruck der Arroganz der Herrschenden. Ein weiteres Wachsen des Flughafens Frankfurt ist unverantwortlich. – Geplant ist die Steigerung von 500 000 auf 730 000 Flüge!

Also: Stopp dem Wachstumswahn, auch er ist ein Ausdruck dafür, dass die kapitalistische Wirtschaftsordnung die Krise ist.

Für ein achtstündiges Nachtflugverbot!
Für die Stilllegung der Landebahn Nordwest! **Auf dass die Flugbahn wieder zur Wiese wird!**

** Ich habe, dank eines Beschlusses der CDU/Grünen-Mehrheit, nur 10 Minuten Redezeit für die gesamte Sitzung des Stadtparlaments von 16 Uhr bis manchmal Mitternacht. Deshalb musste ich meine Rede während des Vortragens kürzen. Dies hier ist die schriftliche Originalfassung. J.D.*